

d. Gr. S. 75) nach Mabillons Worten (dies . . aureis signandus litteris) glaubte, mit goldnen Buchstaben geschrieben, sondern mit der gewöhnlichen Tinte. Nach diesen Worten ergibt sich die Zeit der Lorsch Niederschrift zwischen 801 und 814, wie V. Rose a. a. O. richtig gefolgert hat. Da nämlich im Kalendar der Todestag des Kaisers fehlt und beim Geburtstag zum Namen Karls das übliche *beatae memoriae* mangelt, so muss Karl noch am Leben gewesen sein, als das Kalendar geschrieben wurde. Hierzu finden sich am Ende auf fol. 11a die Computationen:

Ab origine mundi usque ad adventum domini nostri Iesu Christi anni V. CXCVIII. Ab incarnatione domini usque in vicesimum primum annum regni Karoli regis sunt anni DCCLXXXVIII. Hierzu wurde wohl eine ältere Aufzeichnung im Kloster benutzt, die vielleicht bei einer Anwesenheit Karls zu Lorsch in jenem Jahre gemacht wurde.

Endlich finden sich am Rande mehrerer Blätter von der Hand des Schreibers Notizen über Sonnen- und Mondfinsternisse, sowie sonstige astronomische Einträge aus den Jahren 760 bis 787¹. Sie sind natürlich nicht gleichzeitige Eintragungen; die Abschrift ergibt sich auch deutlich aus dem Verschreiben 'ullam vestigiam' statt 'ullum vestigium' zu 770. Die meisten von ihnen fehlen in den zeitgenössischen Annalen, auch in den *Annal. Laurissenses maiores*, den *Laureshamenses* und der kleinen *Frankenchronik* aus Lorsch. Man sieht aber aus den Einträgen das Interesse, das man in Lorsch diesen Dingen entgegenbrachte. Es sind:

(fol. 3a) Anno incarnationis dominicae DCCCLXXVIII² circuli decennovenalis³ novissimo X. Kal. Apr. luna XIII facta est eclipsis lunae.

Anno DCCLXX indictione VIII aeclypsis lunae facta est prima noctis vigilia permanens trium horarum spatio. Ita luna obscurata est ita ut nec ullum quidem vestigium⁴ globi lunaris inspicere potuisset etiam cęlo sereno stellis una fulgentibus XV. Kal. Mar.

(fol. 4a) Anno DCCLXXXIII IIII. Non. Nov. eclipsis lunae facta est quasi VIII hora noctis lunae XIIIImae. Cui vero placeat scire, quomodo potuisset luna XIIIImae eclipsin pati, dum calculatores veteres⁵ non posse

1) Theilweise schon abgedruckt von V. Rose a. a. O., der an Dungalus als Verfasser denkt. 2) Verschrieben statt DCCLXXVIII, wie schon V. Rose bemerkt hat. 3) 'deceñ' Hs. 4) 'ullam q. vestigiam' Hs. 5) 'u&' Hs.